



Vortrag & Diskussion

Ein Ding der Unmöglichkeit?

Integration im ländlichen Raum Sachsens



ARBEIT UND LEBEN
Sachsen e.V.

VERANSTALTUNGSINHALT

28.11.2017, 19:00-21:00 Uhr

Georg-Landgraf-Forum, Dresdner Str. 38A, 09130 Chemnitz

Sachsen und missglückte Integration – seit 2015 dominiert dieses Bild die Medien. Mit den aktuellen Wahlergebnissen wird dieser Eindruck noch einmal bestärkt. Doch ist die Lage wirklich so hoffnungslos? Und mit welchen Schwierigkeiten sieht sich die Gesellschaft in Sachsen eigentlich konfrontiert? Gibt es erfolversprechende Ansätze, um Integration auch im ländlichen Raum zu ermöglichen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich Frau Dr. Birgit Glorius, Junior-Professorin für Humangeographie an der Technischen Universität Chemnitz. Dabei fokussiert sie sich vor allem auf geographische Migrationsforschung und demographischen Wandel sowie insbesondere die Migrationsbewegung in Sachsen. In ihrem Vortrag stellt sie die wichtigsten Erkenntnisse aus ihrem Artikel zur Willkommenskultur gegenüber Geflüchteten im ländlichen Raum Sachsens vor.

Im Zuge der Veranstaltung geht Frau Dr. Glorius nicht nur auf die aktuellen Herausforderungen und zukunftsweisende Wege ein. Auch werden die vorangegangenen Gegebenheiten seit 1989 beleuchtet. Im Anschluss an den Vortrag ist Zeit für eine offene Diskussion und Fragerunde.

Veranstalter

ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. in Kooperation mit der Stadt Chemnitz und dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE



Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Des Weiteren gelten unsere AGB, insbesondere § 10:

Ausgeschlossen von unseren Veranstaltungen sind Personen, die neonazistischen Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen, oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Informationen

Tel.: 0371 65117-66

Fax: 0341 71005-55

E-Mail: chemnitz@arbeitundleben.eu

Homepage: www.arbeitundleben.eu

Die Veranstaltung wird gefördert von:

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG SACHSEN

